

Georg Retz ist nun Ehrenbürger

Verdienste des langjährigen Bürgermeisters von Frontenhausen wurden gewürdigt

Von Monika Ebnert

Frontenhausen. Einstimmig war der Beschluss des Marktgemeinderates, dass Georg Retz Ehrenbürger werden soll. „In dankbarer Würdigung seiner herausragenden Verdienste zum Wohle des Marktes Frontenhausen und seiner Bürger“ ist auf der Urkunde zu lesen.

„Du hast in deinem Leben so viel Einsatz für unseren Markt gezeigt, dass es höchste Zeit wurde, dass dir diese Ehre heute zu Teil werden kann“, begann Gassner sichtlich um Worte ringend. Schon in jungen Jahren war Retz als Kolpingsmitglied und Feuerwehrler aktiv, wurde später Kommandant.

Das machte ihm den Einstieg in die Marktpolitik als 29-Jährigen möglich. Am 3. September 1975 wurde er als Nachrücker zum Gemeinderat. Von 1990 bis 1993 war er Zweiter Bürgermeister, vom 1. Mai 1993 bis 2002 ehrenamtlicher Erster Bürgermeister und von 2002 bis 2014 hauptamtlicher Erster Bürgermeister. „Du hast Frontenhausen in einer laufenden Legislaturperiode übernommen, mit nicht unerheblichen Schulden und einer begonnenen Planung zum Baugebiet Haager Feld II“.

Zahlreiche Großprojekte

Unzählige wichtige und auch bedeutende Projekte sind in diesen vielen Jahren umgesetzt worden. Vom Umbau und Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Feuerwehr Frontenhausen, dem Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Rampooldstetten, Neubau Grundschule, Sanierung der Mittelschule, dem Neubau der Zweifachturnhalle bis hin zum Neubau der Vilsbrücke, die Liste könnte wohl noch lange fortgeführt werden.

Ein „Großprojekt“ war die Ortsumgehung von Frontenhausen, deren Südsperre 2000 eröffnet werden konnte und im Norden 2003. Seit 1999 war die Ortskernsanierung von Frontenhausen Thema, Radwege nach Marklkofen, Dingolfing und Loizenkirchen wurden auf den Weg gebracht. Der Neubau des Seniorenheims mit Übernahme der Heime in die neue Betreibergesellschaft wurden genannt, ebenso die nicht unerheblichen Investitionen in das neue Heim durch die Zusammengelegte Stiftung.

In die Amtszeit von Retz fiel die Erschließung der Außenbereiche mit der öffentlichen Wasserversorgung des Wasserwerks Frontenhausen, der Neubau des Bauhofes und auch der Neubau der Kinderkrippe und die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens. Georg Retz war zudem Vorsitzender des Schulverbandes Frontenhausen und von 1996 bis 2014 Mitglied des Kreistages.

Für seine langjährige Arbeit wurde er mit der kommunalen Verdienstmedaille für die besonderen Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung vom Regierungs-



Ehrenbürger Georg Retz mit Ehefrau Brigitte, den Bürgermeistern des Marktes Frontenhausen Dr. Franz Gassner, Franz Wimmer und Gaby Seisenberger sowie Geschäftsleiter Christian Dittrich.

präsidenten ausgezeichnet. Seit Mai 2014 trägt er den Titel Altbürger-

meister und erhielt vom Markt selber die Bürgermedaille in Gold ver-

liehen. Insgesamt wurden in der Amtszeit von Georg Retz 46 Millio-

nen Euro investiert, wobei rund 30 Millionen Euro über Zuschüsse, Grundstücksverkäufe und Herstellungsbeiträge wieder in die Marktkasse zurückflossen. Beachtliche 16 Millionen Euro habe man in dieser Zeit also erwirtschaftet und im Jahr 2014 habe er trotz all dieser Investitionen einen gut bestellten Markt an seinen Nachfolger übergeben. „Du warst mit Leib und Seele Bürgermeister. Du hast dieses Amt gelebt und auch mit Leben gefüllt“, dankte Dr. Franz Gassner. „Du warst immer da, wenn Hilfe und Rat gefragt waren, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr!“. Die Marktgemeinde Frontenhausen sage ihm ein herzliches Vergelt's Gott für alles, was er getan habe.

Gänsehaut hatte Georg Retz, als er erfuhr, dass ihm diese hohe Auszeichnung zuteil werde. Und an diesem Abend zeigte er sich sichtlich bewegt von dieser Ehre. „Ich habe es gern gemacht“, versicherte er. Wobei er all die Jahre großen Rückhalt von Seiten seiner Ehefrau Brigitte erfahren habe, die ihn unterstützt und gestützt habe. Dass er diese Würdigung schon mit 75 Jahren entgegennehmen dürfe, bekundete er mit einem Schmunzeln: „mit 80 habe ich auf die Auszeichnung gehofft“.

Durch Pandemie eingeschränkt

Georgi Böllerschützen ließen im Gasthof Zierer Vereinsjahr Revue passieren

Anna Unterholzer

Frontenhausen. Im Gasthof Zierer in Kollbach fand am Freitagabend die 33. ordentliche Mitgliederversammlung der Georgi Böllerschützen statt. Die Versammlung wurde von Vorsitzenden Christian Hubauer geleitet. Die Verantwortlichen blickten auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Für besondere Verdienste wurden Peter Hilgers und Thomas Giritzer geehrt.

Nach einem gemeinsamen Essen eröffnete Vorstand Christian Hubauer die Versammlung und hieß alle Ehrengäste und die anwesenden Mitglieder willkommen. Nachdem man den verstorbenen Mitgliedern eine Gedenkminute gewidmet hatte, verlas Schriftführer Franz Geigenberger das Vorjahresprotokoll. Im Anschluss gab Kassier Thomas Giritzer Einblick in die finanzielle Entwicklung des Vereins, aufgeteilt in den ideellen Bereich, in den Zweckbetrieb, die Vermögensverwaltung und in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Mit Bianca Kreuzpaintner, Stefan Kreuzpaintner und Michael Geiger konnten 2020 drei neue Mitglieder begrüßt werden, so dass sich der Mitgliederstand aktuell auf 64 Mitglieder belaufe. Giritzer berichtete, der Betrieb der Böllerstube sei durch die Pandemie stark eingeschränkt gewesen. Das Maibaumfest habe aus demselben Grund nicht statt-

finden können. Investitionen für den Bau einer Terrasse mit barrierefreiem Zugang zur Böllerstube beliefen sich auf rund 9 500 Euro. Revisor Alfred Wimmer bestätigte eine umfassende, detailgenaue und vorbildliche Führung der Kasse. Mit dem Vorschlag, dem Kassier Entlastung zu erteilen, erklärte sich die Versammlung einstimmig einverstanden.

Rückblick des Vorsitzenden

Durch die Corona Pandemie und die damit verbundenen Regeln, habe es nur sehr wenige Schießen gegeben, berichtete Vorstand Christian Hubauer in seinem Rückblick. Zu den herausragenden Schießen gehörten das Hochzeitschießen von Michael und Sabrina Geiger und das Geburtstagsschießen bei Peter Hilgers zu dessen 70. Geburtstag sowie das Anschießen der Gauschützenversammlung in Warth.

Außerdem fand zum Fest des heiligen Cyriakus ein Schießen statt. Eine Abordnung fand sich bei dem neuen Landrat Werner Bumeder und bei Bürgermeister Dr. Franz Gassner am Neujahrstag zum Archontenschießen ein. Ansonsten ehrten die Georgi Böllerschützen Altbürgermeister Georg Retz zu seinem 75. Geburtstag mit einem schneidigen Salut.

In Altenkirchen hielten die Böllerschützen eine Patroziniumsfeier mit einem Gottesdienst ab. Dem

Schützenkameraden Reinhard Nussbaum gratulierte der Vorstand zu seiner Tochter Sophia. Für den Bau der Veranda seien Vorarbeiten geleistet worden. Es wurden Erdarbeiten übernommen, Wände herausgerissen, die Elektrik installiert und der Stahlbau bewerkstelligt. Zusammen seien viele Stunden in Eigenleistung verrichtet worden. Ein Dank galt auch der Marktgemeinde für die Unterstützung und die Sanierung des Aufgangs und der Toiletten. Das Vereinsheim könne sich jetzt rundum sehen lassen. Vorstand Christian Hubauer dankte im Besonderen die wertvolle Arbeit von Schussmeister Alfred Wimmer, Pulverwart und wollte auch die gesamte Vorstandschaft nicht vergessen.

An Herbergswirtin Marianne Gruber überreichte er zum Dank einen Blumenstrauß. Daneben gratulierte der Vorstand im Namen der Georgi Böllerschützen Gauschützenmeister Rainer Mücke zu seinem sportlichen Erfolg beim Eröffnungsschießen der Dingolfinger Feuerschützen, bei dem er mit dem Vorderlader den besten Schuss erzielt und Ehrenscheibe gewonnen hatte.

Gauschützenmeister Rainer Mücke drückte seine Freude darüber aus, zum ersten Mal ein Grußwort vor einem reinen Böllerverein halten zu dürfen. Das Böllerschießen sei eine Jahrhunderte alte Tradition, die überwiegend von Schützenvereinen

gepflegt werde. Den Gemeinden gelte ein Dank für die Unterstützung der Vereine. Ein Ziel wäre, alle Böllervereine vom Gau an einem Ort zu versammeln. Im Schützengau gebe es Niederbayerische, Bayerische, Deutsche Meister und Weltmeister. Beate Heidobler beteilige sich an der Olympiade als Schiedsrichterin für Trap und Skeed. Ende Juli veranstalte der Gau eine Bayerische Meisterschaft im Sommerbiathlon.

Ehrungen

Gauschützenmeister Rainer Mücke überreichte an Thomas Giritzer das Bayerische Sportschützenbundesdiplom (BSSB) Besitzeignis und eine Ehrennadel in Anerkennung für treue Mitarbeit. Außerdem erhielt Peter Hilgers das Böllerschützen-Ehrenzeichen in Silber vom BSB für besondere Verdienste.

Zum 70. Geburtstag und an Erinnerung an die wunderbaren, gemeinsamen Stunden überreichte Vorstand Christian Hubauer an Altkamrat Heinrich Trapp eine schöne Schützenscheibe und an Marianne Trapp einen Blumenstrauß.

„Die Georgi Böllerschützen wurden von Familie Trapp viele Jahre am Neujahrstag mit offenen Herzen und Freundlichkeit willkommen heißen. Dafür gilt unser Dank!“, so der Vorstand. Nach den Ehrungen klang die Versammlung bei gemütlicher Unterhaltung aus.